

# Inhalt



Bioaktuell Jubiläum

- 6 Vom Mitteilungsblatt zum Magazin der Biobewegung

## Produktion

Bioforschung

- 8 Mehr Bioforschung gibt es nicht von allein  
10 Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis  
12 Neuer Schwung für das NBFF  
13 Praxisversuche richtig planen

Agroforstwirtschaft

- 14 Wenn Bäume über Kulturen wachen

Schweinehaltung

- 16 «Bioschwein 100.0» – Erkenntnisse für Stall und Teller

- 19 Beratung

## Verarbeitung und Handel

Gastronomie

- 20 Bio für alle im Restaurant à la ferme

## Bio Suisse und FiBL

Bio Suisse

- 22 Politik: Gentech-Moratorium – Frist nutzen  
24 Mehr Power für strategische Projekte  
25 Kurzfutter

FiBL

- 26 Kurzfutter

## Rubriken

- 2 Impressum  
4 Kurzfutter  
27 Handel und Preise  
28 Agenda / Marktplatz  
31 Leserseite

# Jahr der Jubiläen

Sie lesen das erste Heft des 30. Jahrgangs von Bioaktuell. Wir erzählen Ihnen, wie es sich vom Mitteilungsblatt zum heutigen Magazin wandelte. In allen Ausgaben 2021 bringen wir eine Trouvaille aus dem Archiv.

Unser Ideenpool reicht für viele weitere Jahre Bioaktuell und laufend kommen neue Themen hinzu. Über welche Debatten und Hintergründe möchten Sie lesen? Schreiben Sie uns an [redaktion@bioaktuell.ch](mailto:redaktion@bioaktuell.ch), damit wir die «lebendige, packende Zeitschrift» sind, «die von den Zielgruppen gerne gelesen wird». Das will unser publizistisches Konzept und das wollen wir. Auch Bio Suisse feiert rund: Im September wird der Verband 40 Jahre jung. Bioaktuell Nr. 7 wird deshalb als Jubiläumsausgabe erscheinen.

Eine der Aufgaben von Bioaktuell ist es, die Verbindung zwischen dem FiBL und den Knospe-Betrieben zu stärken und so zum Austausch zwischen Forschung, Beratung und Praxis beizutragen. Wie Forschungsergebnisse zu den Landwirtinnen und Landwirten gelangen und deren Erfahrungswissen und Wissensbedarf zu den Forschenden, thematisiert unser Schwerpunkt ab Seite 8. Die ideale Plattform dafür ist die partizipative Forschung. Inzwischen geniessen Praxisversuche «on farm» die Wertschätzung, die sie verdienen. Das bedeutet nicht, dass die Grundlagenforschung deshalb überflüssig würde. Entscheidend für den Biolandbau ist, ob die Forschung seine Rahmenbedingungen und Vorschriften berücksichtigt. Es braucht also explizite Bioforschung. Wie viel davon möglich ist, bestimmen die Forschungsgelder des Bundes wesentlich mit. Ein konkretes «Bioziel» in der Agrarpolitik würde die bio-relevante Forschung beschleunigen.

Fürs 2021 wünschen wir Ihnen Glück in Feld, Stall und überall, wo Bioprodukte verarbeitet werden und zu den Leuten finden.

Stephanie Fuchs, Chefredaktorin

